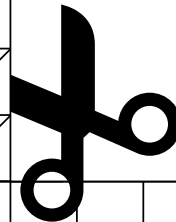


Lernen

von

Corona

**Diese Ausstellung
im Rahmen des MAK
FUTURE LAB wächst mit
deinem Beitrag!**



Werden wir durch Corona solidarischer?

Wir alle haben in Zeiten von Corona Solidarität bewiesen – im Bewusstsein, dass das Virus mich nutzen kann, um ...

↓

„We may have all come on different ships, but we’re in the same boat now.“

Martin Luther King

Werden wir auch hinsichtlich der Klimakrise lernen, das Ich im Wir zu erfahren, dass es auf mich als Teil des Systems ankommt?

... mobil zu sein. Es ging darum, die Kapazitäten unseres Gesundheitssystems nicht zu überlasten. Nicht die Angst um mich, sondern die Angst um uns ließ uns agieren!

„(...) maybe a much more beneficent ideological virus will spread and hopefully infect us: the virus of thinking of an alternate society, a society beyond nation-state, a society that actualizes itself in the forms of global solidarity and cooperation.“

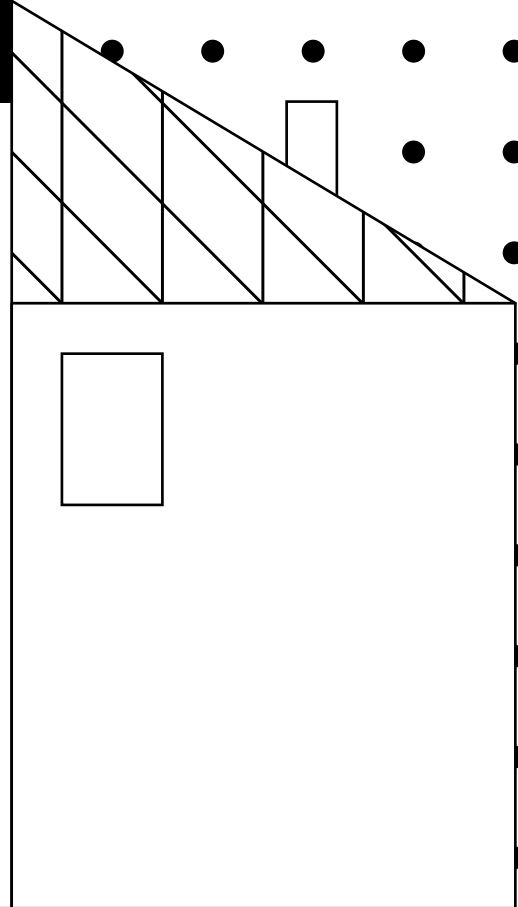
Slavoj Žižek (Philosoph)

Mein Beitrag darf im Rahmen der Online-Ausstellung LERNEN VON CORONA auf der Website des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wie wollen wir nach Corona weiterarbeiten?

70 % wollen auch nach Corona zumindest teilweise weiter daheim arbeiten, 60 % sprechen von einer höheren Produktivität im Homeoffice als im Büro, schon allein der geringere Mobilitätsaufwand spricht für sich. Kurzarbeit trifft mit Wünschen nach Arbeitszeitverkürzung zusammen, und auch das bedingungslose Grundeinkommen wird verstärkt diskutiert.



Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wie geht Veränderung?

„Ich bin ein ziemlicher Hypochonder. Ich habe keine Angst davor, zu erkranken. Wovor dann? Davor, zu erkennen, dass das Gerüst der Zivilisation, wie ich sie kenne, ein Kartenhaus ist. Ich habe Angst vor der Vernichtung, aber auch vor dem Gegenteil: dass die Angst vorübergeht, ohne eine Veränderung zu hinterlassen.“

Paolo Giordano
(Autor und Journalist)

Jede Krise ist eine
Chance, mit Routinen zu
brechen, umzudenken ...



Was lernen wir hinsichtlich kommender neuer Krisen?

... oder zu verändern. Vieles, was in Gedanken abstrakt und weit weg ist, geht ganz real, „in situ“ erfahrbar, dann doch. Das kann Mut machen und Angst vor Veränderung nehmen.

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

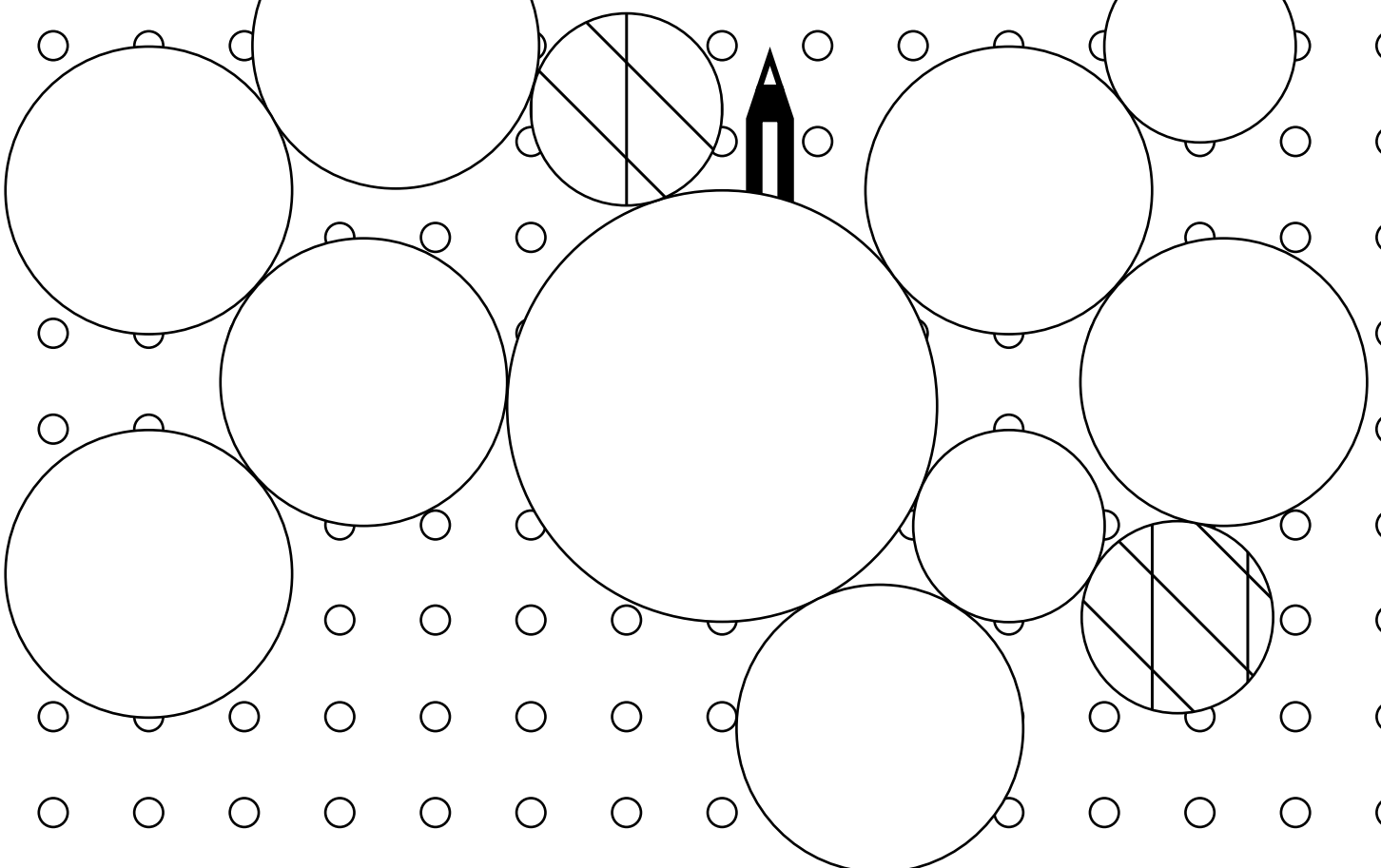
ja nein

Was können wir aus den Erfahrungen hinsichtlich Schule im Lockdown lernen, um uns auf eine nächste Welle oder eine andere Krise besser vorzubereiten?

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Was wertschätzt du nach der ersten Corona-Welle mehr als davor?



Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja

nein

Wird Corona unser ökologisches Verhalten ändern?

„Bei Corona wird völlig selbstverständlich auf Gebote und Verbote gesetzt, was sich die Politik beim Klimaschutz bislang...“

Ist durch Corona ein ernsteres Vorgehen in Richtung Klimapolitik denkbarer oder wünschenswerter geworden?

ja nein vielleicht

... nicht traut. Anreize, Bewusstseinsbildung und der Markt sollten es regeln und versagen weitgehend. Wenn dringendes Handeln notwendig ist, überlässt niemand die Lösung des Problems dem „Markt“, sondern Regierung und öffentliche Hand müssen agieren. Allerdings unter demokratischen und transparenten Bedingungen. Die daraus resultierenden Änderungen sind für die Durchschnittsbürgerin und den Durchschnittsbürger gar nicht so dramatisch wie die aktuelle Situation.“

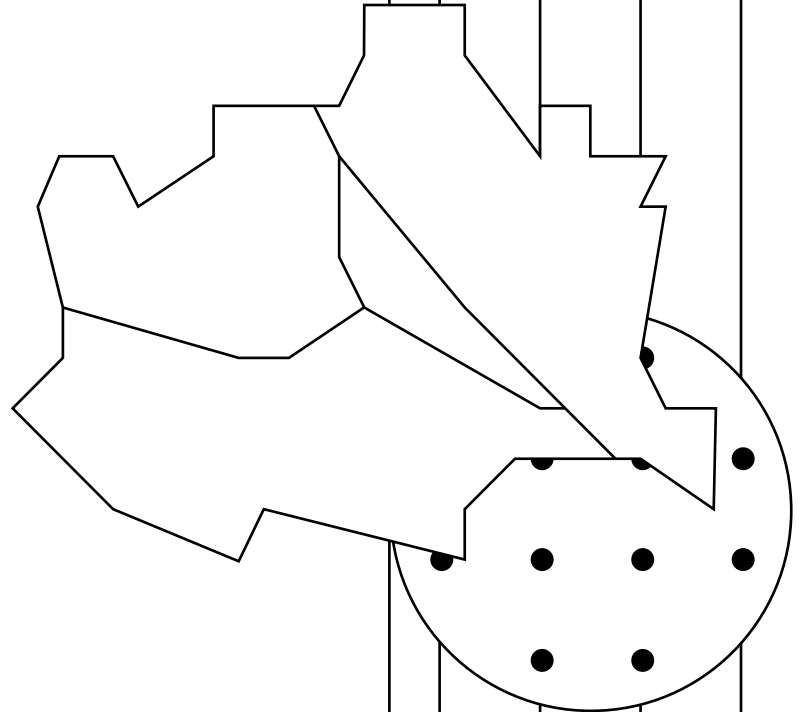
Ulrich Brand und Heinz Högelsberger
(Institut für Politikwissenschaft,
Universität Wien)

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wie könnte die Stadt als Wohnort attraktiver, resonanter werden und wie könnten ihre BewohnerInnen näher an der Natur leben?

Während des Lockdowns haben Städte einiges an Attraktivität eingebüßt, es ist auch zum Vorschein gekommen, was sie an Lebensqualität entbehren, und auch die städtische Idee des Alleinseins unter Vielen stieß an ihre ...



... Grenzen. Wien hat im Vergleich mit anderen Großstädten einige Vorzüge zu bieten: Abgesehen davon, dass Bewegung im Freien selbst während des Lock-downs nicht untersagt war, bietet die superurbane Bundeshauptstadt auch: Natur! Am 22. April wurde Wien sogar zur grünsten Stadt Europas gekürt, unter anderem aufgrund der 50 % Grünflächen innerhalb der Stadtgrenze (wenngleich die Verteilung zwischen Innen- und Außenbezirken ungleich ist).

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wenn Homeoffice von überall geht, welche Gründe gibt es dann noch, in der Stadt zu leben?

Solange sie noch konnten, „flohen“ viele GroßstadtbewohnerInnen – insbesondere aus Paris, Madrid, Mailand, aber auch aus Wien – zu ihren Eltern aufs Land, an ihren Zweitwohnsitz, manche mieteten sogar an einem anderen Ort mit „passender Lebensqualität“ etwas an (zur geringen Freude der EinwohnerInnen dort).

Wie könnte ein Zusammenspiel von städtischem und ländlichem Leben aussehen?

Urbanisierung oder Landflucht?



Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

„Die Welt ist unwiderruflich verflochten. Welche Voraussetzungen sind nötig, damit Erde und Gesellschaft über diese und andere Krisen hinweg Bestand haben?“

Eva Illouz (Autorin und Soziologin)

„Was jetzt auf der Tagesordnung steht, ist eine affirmative Theorie der globalen Ko-Immunität. Sie begründet und orientiert die vielfältigen Praktiken des gemeinsamen Überlebens. Wir müssen uns dafür entscheiden,...

↓

... ein globales Immunsystem aufzubauen, das uns eine gemeinsame Überlebensperspektive eröffnet. Wir haben jetzt an einem Schutzschild für die Erde, für die Menschheit und für ihre technischen Umgebungen zu arbeiten. Dazu wird ein globales Ökomanagement nötig. Ich nenne das Ko-Immunität.

Peter Sloterdijk (Philosoph)

Mein Beitrag darf im Rahmen der Online-Ausstellung LERNEN VON CORONA auf der Website des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wie kann Wohlstand ohne Wachstumswang funktionieren?

„If one reads our big media, the impression one gets is that what we should really worry about are not the thousands who have already died and the many more who will, ...

↓

Auf den Appell an das solidarische Zuhausebleiben folgt nun ein Appell an die solidarische Kaufkraft. Tatsächlich wird uns einmal mehr bewusst, in welcher Abhängigkeit wir in der Maschine des Wirtschaftswachstums handeln.

Ist das der richtige Zeitpunkt, um unsere Wachstumspolitik infrage zu stellen?

ja nein vielleicht

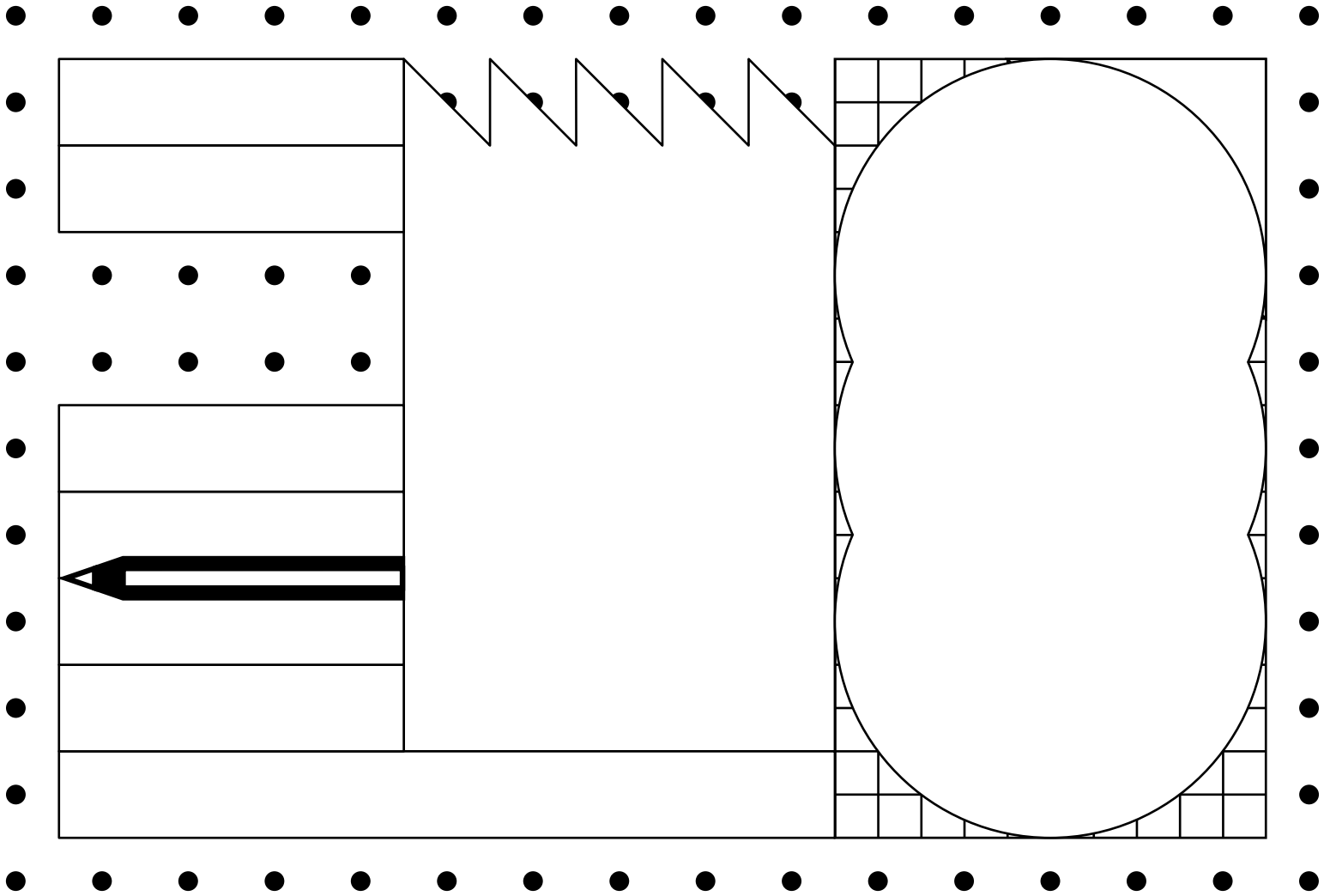
Wenn nicht jetzt, wann dann?

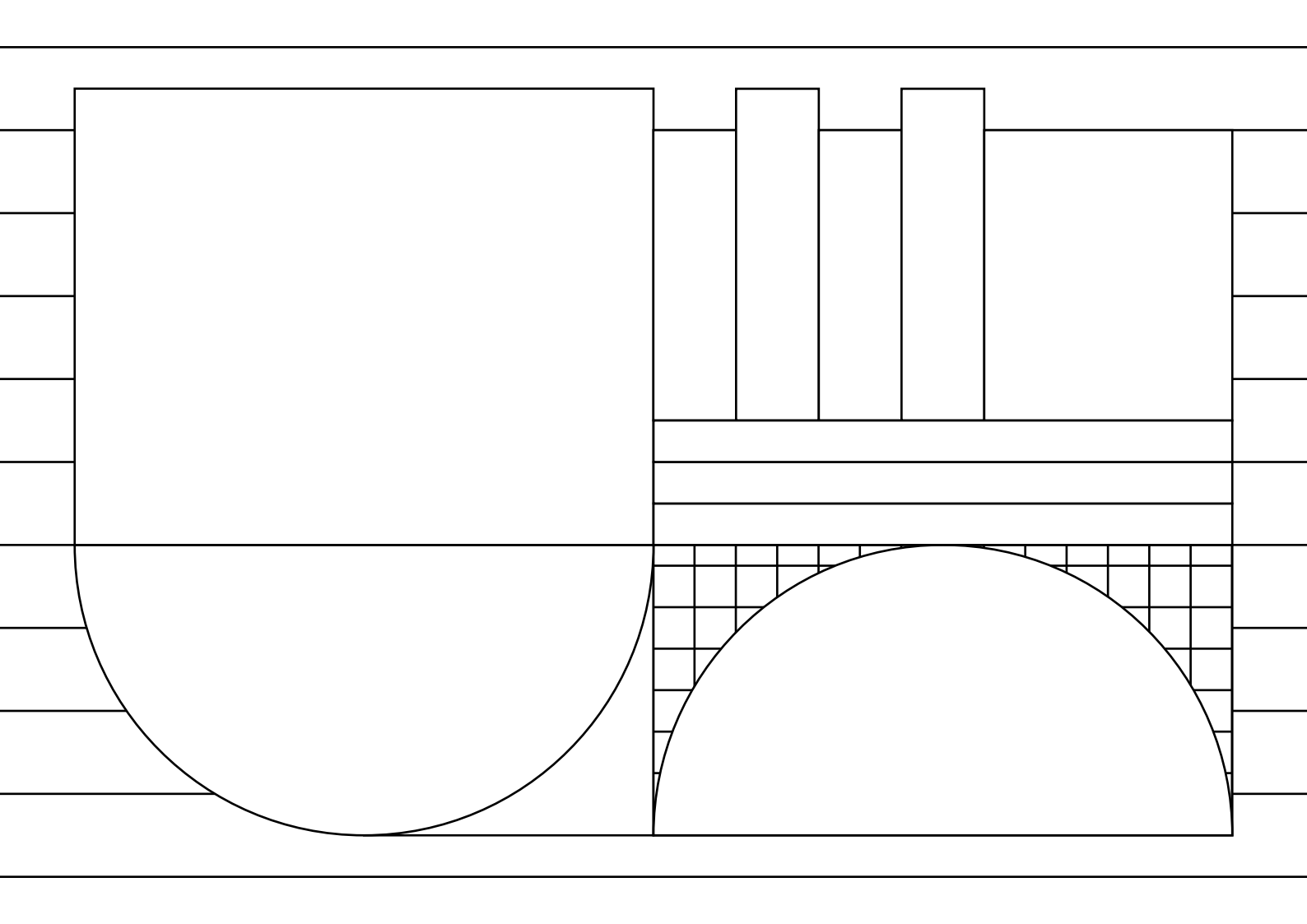
...but the fact that ,markets' are panicking'
- coronavirus is ever more disturbing the
smooth functioning of the world market. Does
all this not clearly signal the urgent need
for a reorganization of global economy which
will no longer be at the mercy of market
mechanisms?"

Slavoj Žižek (Philosoph)

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

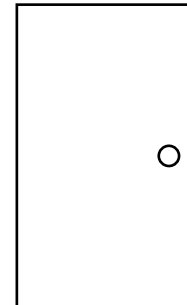
ja nein





Wie sieht deine Vorstellung einer Wohnung für den Lockdown aus?

Unsere Behausungen mussten während des Lockdowns erweiterte Ansprüche erfüllen und wurden in vielerlei Hinsicht einem Qualitätstest unterzogen. Sie mussten Raum bieten für: Homeoffice, Unterricht, Video-Chats, Rückzug, Workout, Konflikte. Welche Unzulänglichkeiten werden spürbar, wenn das Konzept vieler GroßstadtbewohnerInnen, den öffentlichen Raum als Wohnzimmer und das Gasthaus als ...



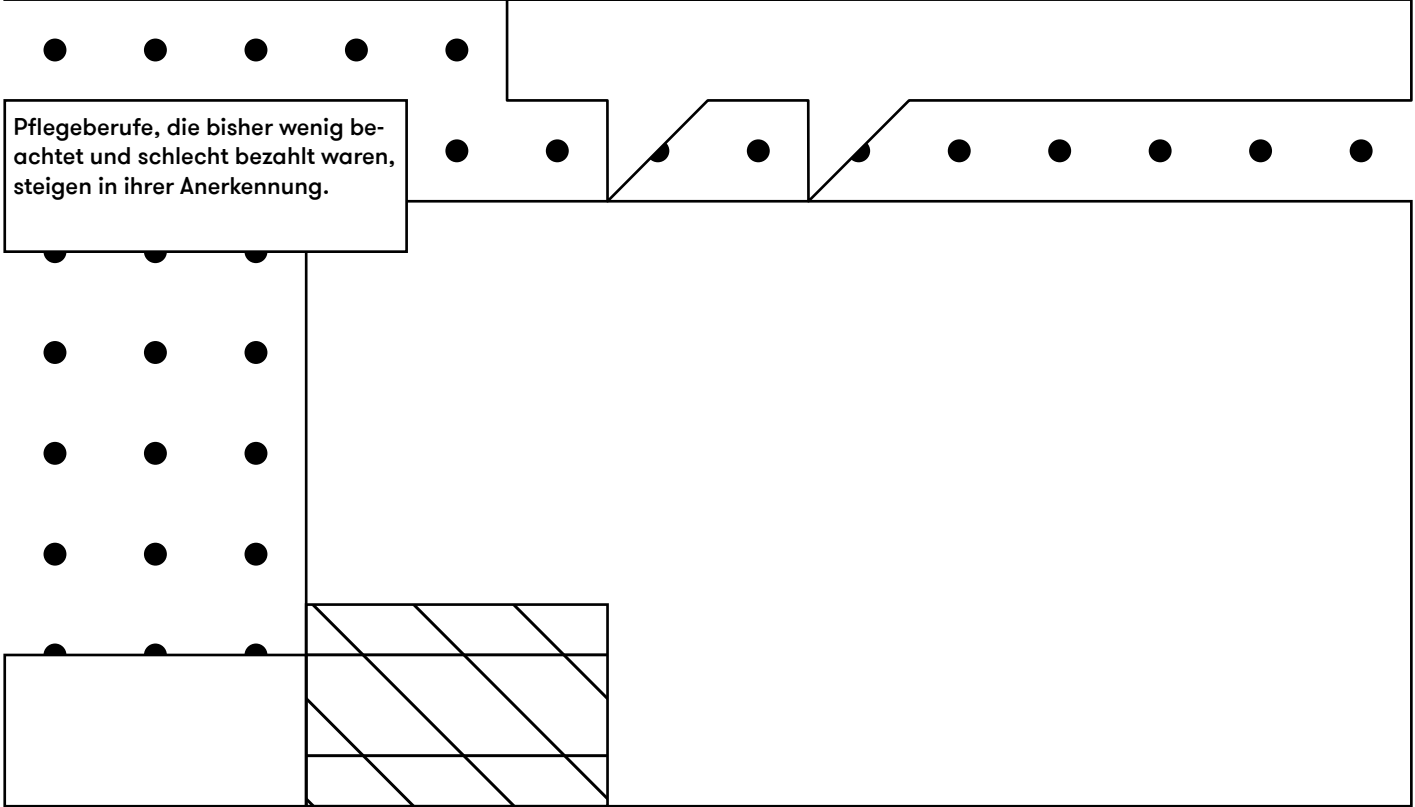
... Küche zu nutzen, nicht mehr greift? Lange vor dem Lock-down haben viele ArchitektInnen die Ausschreibungskriterien für den Wohnbau bemängelt. „Es stimmt einfach hinten und vorne nicht mehr, worauf unsere Wohnungen aufgebaut sind“, sagt der Wiener Architekt Georg Poduschka im Gespräch mit der Journalistin Laura Weissmüller (Süddeutsche Zeitung, 24. April 2020), und Jürgen Patzak-Poor von BARarchitekten meint: „Ein Haus sollte nicht nur ein Szenario bieten, sondern viele.“

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

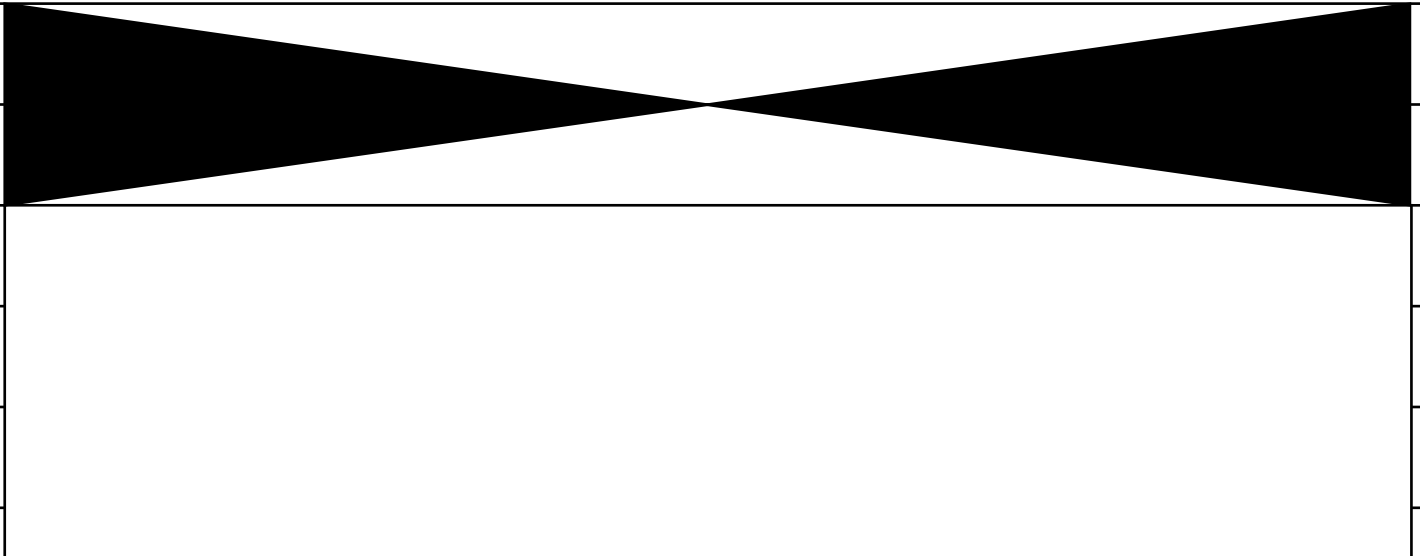
Welche Tätigkeiten und Arbeiten werden nach Corona anders wertgeschätzt?

Pflegeberufe, die bisher wenig beachtet und schlecht bezahlt waren, steigen in ihrer Anerkennung.



Wird durch die Corona-Krise die Wohlstandsschere weiter auseinandergehen oder wird eine neue Aufmerksamkeit, eine neue soziale Solidarität die Welt nach Corona gerechter machen?

Auch wenn Corona uns alle betrifft:
In der Krise haben sich bestehende und auch prekäre Verhältnisse (nicht zuletzt in der Kulturbranche) verstärkt. Mit gesicherten Jobs, ...
↓

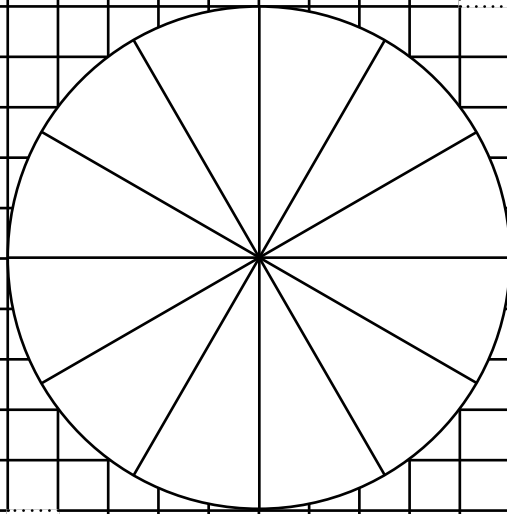


... Möglichkeiten, Kinder beim Fernunterricht zu unterstützen, eventuell einem Balkon, Garten oder Zweitwohnsitz konnte die Auszeit zu einem erholsamen Time-out, vielleicht sogar als etwas wie eine „geschenkte Zeit“ wahrgenommen werden. Doch je prekärer die Ausgangsposition, desto bedrohlicher wirkt Corona.

Mein Beitrag darf im Rahmen der Online-Ausstellung LERNEN VON CORONA auf der Website des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wie verbringst du deine Zeit?



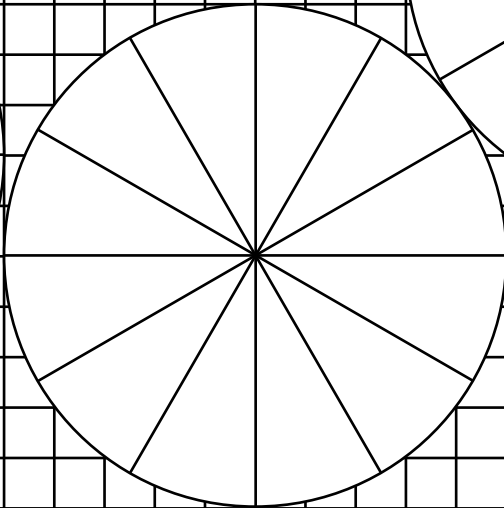
vor Corona

lesen

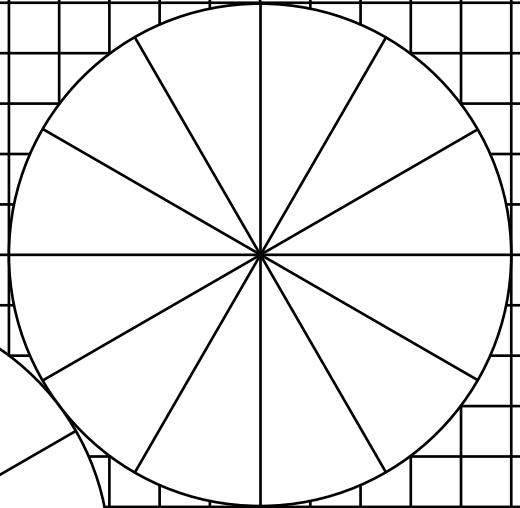
träumen

z. B. aufräumen

nachdenken



im Lockdown



Traumvorstellung

spielen

ausgehen

arbeiten

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Worauf hast du während der Corona-Krise verzichten gelernt, oder was hast du reduziert?

Worauf willst du nicht mehr verzichten müssen?

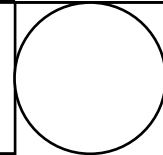
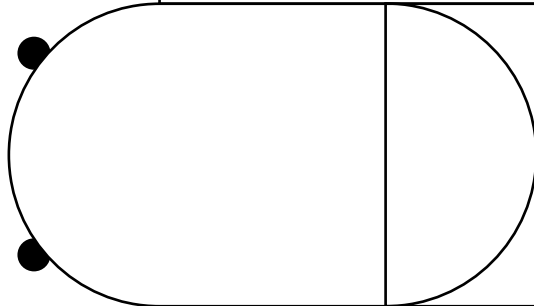
Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Führe die Liste weiter:

„Amusement parks are turning into ghost towns - perfect, I cannot imagine a more boring and stupid place than Disneyland. Car production is seriously affected - good, this may compel us to think about alternatives to our obsession with individual vehicles. The list can go on!“

Slavoj Žižek (Philosoph)



Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Wie habt ihr euch Homeoffice, Kinder, Haushalt und Homeschooling aufgeteilt?

Haben sich bestehende Geschlechterrollen in der Krise bestätigt oder gar verstärkt?

Funktionierte die Aufgabenteilung im Lockdown selbstverständlicher als sonst?

ja nein vielleicht

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Schärft Corona unser Bewusstsein für Auswirkungen der Klimakrise oder lenkt es davon ab?

Wir haben die unmittelbaren Folgen eines runtergefahrenen Systems auf die Umwelt gesehen: blauer Himmel über Peking, klares Wasser in Venedig etc.

„Die Epidemie ist also eine Einladung zum Nachdenken. Die Zeit der Quarantäne bietet Gelegenheit dazu. Nachdenken worüber? Dass wir nicht nur Teil der menschlichen Gemeinschaft sind. Wir sind auch die invasivste Spezies in einem zerbrechlichen und großartigen Ökosystem.“

Paolo Giordano
(Autor und Journalist)

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Zeichne, schreib oder dichte über:

Liebe

Spielen

...

Kochen

in Zeiten von Corona



Genießen nach Corona



Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

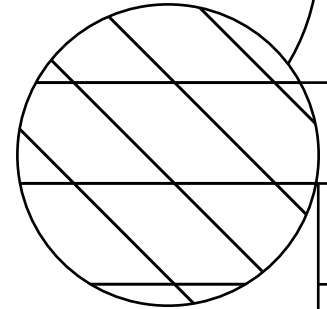
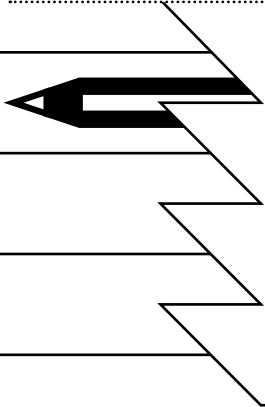
Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Hattest du während des Corona-bedingten Lockdowns das Gefühl, mehr von deinem Leben zu verpassen – oder nichts zu verpassen?

„Für die Zeit nach der Krise wünsche ich mir, dass wir alle besser auf die Umwelt achten. Die Bilder aus Venedig sprechen eine eindeutige Sprache: Das Wasser in den Kanälen ist plötzlich kristallklar. Ich sehe, wie sich diese Pause positiv auf die Umwelt auswirkt. Ich befürchte, dass es danach wieder weitergeht wie vorher, weil viele glauben, sie hätten etwas verpasst.“

Manuela Zinsberger (Torfrau des ÖFB Frauen-Nationalteams)



Verspürst du jetzt Nachholbedarf?

ja nein vielleicht

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein

Was willst du nicht vergessen?

„Was wir in Zeiten der Ansteckung tun oder lassen, betrifft also nicht nur uns allein. Das will ich nicht vergessen, auch wenn alles vorbei ist.“

Paolo Giordano
(Autor und Journalist)

Was soll nach Corona nicht mehr selbstverständlich sein?

Mein Beitrag darf im Rahmen
der Online-Ausstellung LERNEN
VON CORONA auf der Website
des MAK gezeigt werden:

ja nein